



## Liebe Klubmitglieder!



Vor Euch liegt die erste Ausgabe von **Die Sprech-Zeit!**

Das Periodikum wird quartalsweise erscheinen und hat den Anspruch, von unseren vielfältigen Aktivitäten im Klub zu berichten, unseren kreativen und motivierenden Geist Rhetorik-Interessierten zu vermitteln und natürlich über aktuelle Themen rund um die Rhetorik und Führungskompetenz zu informieren.

Es lebt von den Ideen, Gedanken, Beiträgen und Artikeln von allen von uns.

Unser Klub verzeichnet kontinuierlichen und starken Mitgliederzuwachs. Dies kommt nicht von ungefähr. Das Motto der Toastmasters International ist „Reden lernen durch Reden“. Wie wahr! Kein Wochenendseminar kann das kontinuierliche Trainieren und Perfektionieren des Redens ersetzen. Die Atmosphäre unseres Klubs ist sehr positiv und lernfreundlich. Die Mitglieder werden mit exzellenten pädagogischen Maßnahmen unterstützt, z. B. dem Mentoring für neue Mitglieder, mit praxisnahen Lehrmaterialien, die einem Schritt für Schritt die Tools der Rhetorik und des Leaderships an die Hand geben, sowie mit kontinuierlichem Feedback durch erfahrene Redner. Die Zusammensetzung der Mitglieder ist sehr vielfältig (Neue und Erfahrene, alle Altersgruppen, aus verschiedenen Berufszweigen kommend, unterschiedliche Nationalitäten, männlich und weiblich, sowie Mitglieder, die die Rhetorik als Hobby sehen, aber auch die, die beruflich damit zu tun haben). Das fördert die Kreativität, erweitert den Erfahrungshorizont und unterstützt die persönliche Weiterentwicklung.

Ich wünsche allen viel Spaß und Freude bei der Lektüre!

Herzlichst,

Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit



## Weiterbildung

### Mentoring bei Toastmasters

von Götz Müller

Mentoring ist neben den Reden und Wertschätzungen (Bewertungsreden) ein zentraler Bestandteil des Toastmasters Programms. Nach dem Beitritt kann jedes neue Mitglied einen Mentor bekommen, der das neue Mitglied mindestens bis zur dritten Rede unterstützt. Für die Vergabe der Mentor Position ist der Vizepräsident Weiterbildung zuständig.

Welche Aufgaben hat ein Mentor?

- Der Mentor unterstützt das neue Mitglied (Mentee) in allen Fragen, die das Klubleben betreffen. Der Mentor erklärt dem neuen Mitglied den Ablauf der Treffen, die verschiedenen Rollen während einem Treffen und gegebenenfalls die Rollen in der Toastmasters Organisation.
- Der Mentor unterstützt das neue Mitglied bei der Vorbereitung der ersten Reden. Oft gestellte Fragen betreffen dabei passende Themen. Speziell der geeignete Umfang ist anfänglich eine Herausforderung für neue Mitglieder.
- Der Mentor gibt dem Mentee zusätzliches Feedback zu den vorbereiteten Reden.
- Der Mentor gibt auch Feedback zu den ersten eigenen Wertschätzungen des Mentees.
- Der Mentor hilft dem Mitglied, schnelle Vorteile aus der Mitgliedschaft zu ziehen.

Was hat der Mentor von seiner Aufgabe?

- Die Unterstützung anderer Mitglieder hilft dem Mentor, sich die eigenen Fähigkeiten bewusster zu machen.
- Durch die Unterstützung anderer Mitglieder entwickelt sich der Mentor selbst weiter. Er erhält neue Einsichten und kann für seine Aufgabe um Feedback bitten.
- Die Mentorenaufgabe selbst ist ein Teil verschiedener Ausbildungsschritte im Toastmasters Programm.

Was bringt das Mentorenprogramm noch?

- Das Mentorenprogramm hilft dabei, dass Mitglieder schneller in das Toastmasters Programm hineinwachsen, sich damit schneller weiterentwickeln und aktivere Mitglieder des Clubs werden und sind und so dem Club länger erhalten bleiben.
- Auch schon erfahrene Mitglieder können sich bei spezifischen Aspekten unterstützen lassen, z.B. beim Anwenden von Fortgeschrittenen Handbüchern und/ oder bei der Vorbereitung zu Wettbewerben. Auch sie können dadurch neue Fähigkeiten erwerben oder bestehende vertiefen.

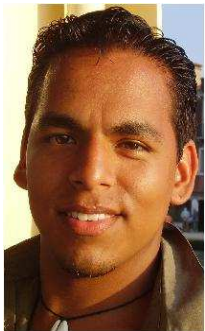
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass durch das Mentoren Programm eine Win-Win-Win-Situation für den Mentee, den Mentor und für den Club entsteht. Für das Mentoren Programm stehen eine Vielzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung, die sehr leicht auf der Toastmasters Website gefunden werden können (Suche nach Mentoring).



## VORSTELLUNG UNSERES NEUEN VORSTANDS 2011/2012

### CARLOS WITTMER

Präsident



**Geboren:** 17.01.1982

**Wo:** Cuernavaca, Mexiko

**Was mag ich:**

Sushi, Sprechauftritte, Reisen, Achterbahn & Co., Klavier, Musikhochschule Stuttgart, Kästner, G. del Toro

**Meine Städte:**

- Mainz (Abitur)
- Frankfurt (Zivildienst Gefäßchirurgie)
- Mannheim (viele Chöre und Soloauftritte)
- Stuttgart (Studium der Sprecherziehung, Toastmasters)
- Mainz (ZDF)

**Als Präsident will ich:**

- Gäste, die noch am ersten Abend nach einem Antrag fragen
- Mitglieder, die das erreichen, was sie sich persönlich wünschen
- Kurzum: einen starken, dynamischen Club, dank Eurem Mitwirken

### CLAUDIA OESTREICH

Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit



**Geboren:** 21.04.1978

**Fam.-Status:** verheiratet

**Beruf:** Personalreferentin

**Hobbies:** kulinarische Genüsse, Sprachen, Internationalität, Sport, Toastmasters

**Was mir wichtig ist:**

Spaß, an dem was man tut, vertrauensvolle Beziehungen, Nachhaltigkeit

**Mein Programm 2011/ 2012:**

- Public Relations Management lokale Presse
- Homepage
- Stärkung Firmennetzwerk
- Flyers & Broschüren
- Herausgabe Periodikum (quartalsweise)
- Klubpartnerschaft
- Mediale Unterstützung neue Klubgründung

### GÖTZ MÜLLER

Schatzmeister



**Familie:**

verheiratet, zwei Kinder (1996, 1998)

**Beruf:**

selbstständiger Berater für Prozessoptimierung

**Toastmasters:**

Mitglied seit 2006

**Status:** ACG, ALB

**Bisherige Funktionen:**

VP Mitglieder, Präsident, Area Governor, VP Öffentlichkeitsarbeit

**Ziele für 2011/2012:**

- Gründung eines weiteren Klubs in Stuttgart
- Mentoring neuer Mitglieder



## VORSTELLUNG UNSERES NEUEN VORSTANDS 2011/2012

### JAROSLAW KOWALISCHIN

Vizepräsident Weiterbildung



#### Ziele für das Jahr 2011/2012:

- perfekte und reibungslose Vorbereitung des Programms für die Toastmastertreffen
- die Vermittlung von Musik, Kunst und Wissenschaft

### MICHAEL KOHLHAAS

Vizepräsident Mitglieder



53 Jahre alt und Migrationshintergrund (Rheinländer). Ich war einige Jahre bei der Bundeswehr, 18 Jahre in der Papierindustrie tätig und bin nun seit rund drei Jahren selbständig im Bereich Führungskräfteentwicklung und Coaching. Habe gerade zusammen mit der Uni Coburg ein tolles Projekt abgeschlossen: ein „Führungsbarometer“ zur Messung der Führungssituation in KMU, welches aktuell vermarktet wird.

Wer und was mich sonst noch umtreibt: meine Partnerin, mein Garten, Motorradfahren, sowie meine zum Teil erwachsenen Kinder. Zu den Toastmastern bin ich vor rund zwei Jahren gekommen: die Umsetzung eines schon lange brütenden Gedankens.

### ANDREA KREIS

Schriftführerin



**Wohnort:** Ebersbach an der Fils

**Beruf:** Rechtsanwältin

**Hobbies:** Lesen, meine Katzen, Musizieren, Wandern

Durch die Mitgliedschaft bei den Toastmasters habe ich im letzten halben Jahr sehr viel Selbstbewusstsein bekommen. Vor allem habe ich gelernt, dass es sehr viel Spaß machen kann, vor Publikum zu reden. Das hätte ich vorher nie gedacht.

In meiner Freizeit lerne ich zurzeit Orgel spielen und beschäftige mich viel mit meinen Katzen. Außerdem bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs und treffe mich mit Freunden.



## VORSTELLUNG UNSERES NEUEN VORSTANDS 2011/2012

### BÄRBEL ILLIG

Saalmeisterin



Als "Saalmeisterin" bin ich im Vorstand dafür zuständig, den Raum für die Abende zu reservieren, die Klub-"Schätze" wie Redepult, Wimpel, Broschüren etc. mitzubringen. Der Klub wächst und gedeiht. Darüber freue ich mich als Gründungsmitglied besonders. Ich bin Gewerkschaftssekretärin bei ver.di Stuttgart und organisiere dort die Bildungsangebote für die Gewerkschaftsmitglieder. Der Rhetorikklub ist deshalb als Teil des ver.di-Mitmachprogramms auch ein Angebot für die Gewerkschaftsmitglieder.

Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Gewerkschaft empfehle ich den Klub wärmsten. Die Redefähigkeit kann nur durch Reden, Reden, Reden verbessert werden. Dafür ist der Rhetorikklub optimal. Wer eine Rede vorbereitet, bekommt Tipps und Hilfestellung an die Hand, hat ein aufmerksames Publikum und erhält ein qualifiziertes Feedback. Bei meiner ersten Rede im Klub schaffte ich es, in meiner fünfminütigen Redezeit neben meiner inhaltlichen Botschaft auch 83 Ähs unterzubringen. Dank der Regel, dass bei jeder Rede die Ähs gezählt werden, wurde ich darauf aufmerksam und konnte mich verbessern.

---

## TRAINING FÜR DEN NEUEN VORSTAND

Schulung, Erfahrungsaustausch, Networking und mehr ...

von Claudia Oestreich

„Leben heißt Lernen“. Mit diesem Leitsatz von Konrad Lorenz im Hinterkopf fuhren die neugewählten Vorstandsmitglieder des Verdi Rhetorik Klubs Toastmasters International Stuttgart, namentlich Götz Müller, Jaroslav Kowalischin, Carlos Wittmer, Michael Kohlhaas und Claudia Oestreich am 23.07.2011 zum Club Officers´ Training zum Limburgerhof in der Nähe von Mannheim.

Der Tag war perfekt organisiert und das Interesse an der Veranstaltung groß. Insgesamt hatten 42 neu gewählte Vorstandsmitglieder aus verschiedenen deutsch- und englischsprachigen Toastmaster Klubs des Distrikts 59, Division F teilgenommen.

Die Vorträge und Workshops fanden meist in englischer Sprache statt.



Zu Beginn der Veranstaltung hatten sich Distrikt 59 Division F Governor Kees Broos, F2 Area Governor Horst Müller und Governor Education und Training Morag Mathieson in einer Art Eisbrecher Rede vorgestellt.

Danach wurden die Teilnehmer in Gruppen nach Funktionen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt ein einschlägiges Training zu den Aufgaben der jeweiligen Funktion und es gab dabei die Gelegenheit, Erfahrungen und Ideen auszutauschen, sowie Networking mit Vorstandsmitgliedern der anderen Klubs zu betreiben. Als wichtige Nachricht wurde unter anderem platziert, dass es enorm wichtig ist, dass Toastmasters „Spaß macht“ und der entsprechende Rahmen dafür in den einzelnen Klubs geschaffen wird.



Am Nachmittag fanden dann diverse Workshops zu verschiedenen Themen statt.

Ein Kernthema war die Mitgliederwerbung. Was sind geeignete Wege, um Mitglieder anzuwerben? Was sind die Hauptgründe, dass Mitglieder Ihre Mitgliedschaft bei Toastmasters wieder kündigen?

Des Weiteren wurde dargestellt, was man als Jury von Toastmasters Rhetorikwettbewerben zu beachten hat, um eine faire Bewertung sicherzustellen. Der dritte Workshop beinhaltete folgende Themen: der Weg zum Distinguished Toastmaster, High Performance Leadership Project sowie Toastmasters Handbücher zur Rhetorik und zur Führung.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Unsere Vorstandsmitglieder haben viele neue Ideen mitgenommen. Wir freuen uns alle auf eine erfolgreiche Umsetzung!





## DIE BESTEN REDEN

„Rettet den Wald und esst mehr Biber!“

von Carlos Wittmer

Heute war ich auf dem Flughafen. Im Reisemarkt. Ein Last-Minute-Angebot für Ägypten. Rotes Meer. Schnorcheln. Tauchen. Ein schönes Hausriff wollte ich. Bei Holidaycheck hatte ich mir einige Berichte durchgelesen. Am Schalter wurde mir ein Hotel angeboten (nur noch 3 Plätze frei!), das ich bei google earth und bei Holidaycheck als Müllhalde identifizieren konnte. Außerdem lag es nicht direkt am Meer. „Also ... die Berichte waren nicht so berauschend ...“ meine Antwort. „Hmh! Sie haben sich bei Holidaycheck belesen, hm?! Jaja. Das kennen wir. Ich sage Ihnen mal was. Dieses Hotel, das ich Ihnen anbiete hat 380 Zimmer. Bei einer Belegung von 3 Personen und einer Durchschnittswoche Urlaub sind das über 60 Tausend Urlauber pro Jahr. Und wie viele Berichte gibt es bei Holidaycheck? Hm? Hundert?! Wissen Sie was für ein Prozentsatz das ist?!“ „Nein...“ „Außerdem meckern die Deutschen doch nur, wenn ihnen was nicht passt. Ja ...“

Glaubt Ihr, dass mich der Herr vom Hotel überzeugen konnte?

Überzeugen ist ein kommunikatives Handeln. Ich erhalte die freiwillige Zustimmung meines Partners zu einem Informations- und Identifikationsangebot.

Liebe Toastmasters, überzeugen mit Struktur!

Davon will ich Euch heute berichten.

Was hat das mit Bibern zu tun?

Wenn ich jemanden überzeugen will, verfolge ich ein Ziel.

Wenn ich jemanden überreden will auch.

Allerdings muss hinter dem Zielsatz ein für alle erkennbares „WARUM?“ stecken. Nehmen wir an, ich will alle Gäste überzeugen, Mitglied bei Toastmasters zu werden. Warum? Nun ja, wir sind ein großer Club. Und je größer der Club, desto größer das Netzwerk. Auf dem letzten Officer Training wurde uns vom Area Governor mitgeteilt, dass wir Stuttgarter in Europa mit zu einem der größten Clubs gehören. Unsere Abende von nicht selten 25 oder 30 Zuhörern treibt anderen Leuten aus Mannheim oder Darmstadt Tränen des Neids in die Augen. Ist es nicht toll, zu so einem großen Club zu gehören? Kann ich damit emotiv argumentieren? Nein. Ich habe etwas Wichtiges ignoriert.

Für den Überreden-Wollenden ist die Sache von vornherein entschieden, da es für ihn um die Durchsetzung eines egoistischen Ziels geht: Präsident des größten Toastmaster Clubs zu werden.

Wenn ich überzeugen will, muss ich hörerorientiert handeln. Was sind Deine Bedürfnisse? Wo liegt Deine Motivation? Ich möchte Eure Bedürfnisse wertschätzen. Was treibt einen Gast zu Toastmasters? Möchte er durch selbstbewusstes Präsentieren sicherer bei der Arbeit sein? Hat er Lampenfieber und möchte das bekämpfen? Warum? Will er höhere Karrierechancen erhalten? Ist er neu in der Stadt, rhetorisch versiert und möchte neue Kontakte knüpfen?

Wenn Ihr also jemanden überzeugen wollt, müsst Ihr seine Interessenslage kennen.

Wenn ich sage „rettet den Wald!“ meine ich „tut was gegen das Waldsterben!“ Wenn ich Euch verrate, dass gegrillter Biber auf Ratatouille mit einem leckeren Chardonnay der letzte Hit in den deutschen Küchen ist, ist keinem geholfen. Weder Euch noch den Bibern. Was verbindet Ihr mit dem Wald? Der eine verbindet seine Kindheit damit. Brombeeren pflücken, Frösche fangen. Er möchte später mal seinen Kindern die gleiche Kindheit bieten. Und hier habe ich meinen Zielsatz! Was können wir tun, um unseren Kindern später die gleiche glückliche Kindheit bieten zu können, wie wir sie erlebt haben? Wir müssen was gegen die Abholzung des Waldes tun. Wir brauchen grüne Lichtungen, hohe alte Tannen und klare Bäche zum Staudamm bauen ... .



Versuchen wir die Struktur bei meinem Zielsatz.

Ich möchte, dass alle Gäste heute noch unterschreiben. Was können wir tun, dass Ihr bei Eurer Arbeit ein gefragter Präsentationstrainer werdet? Ein großes Lob, dass Ihr Euer inneres Präsentationspotenzial erkannt habt. Und hier bei uns seid Ihr richtig. Ihr könnt mit jedem Wunsch an uns herantreten. Ihr könnt Euch verlassen, dass wir Euch unterstützen, solange Ihr wollt. Und was Ihr an Potenzial mitbringt, nun, darauf freuen wir uns. Ihr macht unsere Gruppe stark.

Überzeugen ist kommunikatives Handeln. Ich erhalte die freiwillige Zustimmung meines Partners zu einem Informations- und Identifikationsangebot.

Ich habe Euch informiert. Ich biete Euch die Identifikation als kompetenter Redner. Und wenn ich Eure Zustimmung bekomme, dann danke ich Euch.

---

## DIE GRÜNDUNG EINES WEITEREN KLUBS

Oder von den Schwierigkeiten einer Location Suche ...

von Susanne Rode

Die Gründung eines Clubs ist mit vielfältigen Aufgaben verbunden. Neben verschiedenen formalen Regeln, die einzuhalten sind, scheint doch die fast größte Herausforderung zu sein, eine entsprechende neue Unterkunft für den neuen Club zu finden. Steigende Mitgliederzahlen im Club machen die Gründung eines weiteren Stuttgarter Clubs notwendig. Sinnvoll ist dies auch, damit auch in Zukunft jedes Mitglied möglichst oft eine Rolle innerhalb eines Toastmasters Treffens wahrnehmen und üben kann. Ein speziell ausgewähltes Aktions-Team hat sich zur Aufgabe gemacht, Einrichtungen, Institutionen, Firmen, etc. zu kontaktieren, für Toastmasters zu werben und einen Ort für die Toastmasters Treffen des neuen Clubs zu suchen. Nicht nur Club-Feeling, Niveau-Ausgewogenheit Fortgeschrittene vs. Anfänger sowie Lernen von den Besten sind als wichtige Aspekte bei der Clubgründung zu berücksichtigen. Auch sind gewisse Anforderungen an die neuen Räumlichkeiten zu stellen, wie z. B. freundlicher, ansprechender und störungsfreier Ort mit genügend Sitzplätzen, welcher gut erreichbar ist und zwei Treffen pro Monat ermöglicht. Zusätzlich gerüstet mit einem Gesprächsleitfaden, den das Aktionssteam erarbeitet hat, sollte es doch gelingen eine neue Location zu finden. Jedoch leichter gesagt als getan! Hohe Saalmiete, die einen deutlich höheren Mitgliedsbeitrag erfordert hätte als beim bisherigen Verdi Rhetorik Klub und der Einschränkung, dass nach 18:00 Uhr kein Zutritt mehr möglich gewesen wäre, haben gezeigt, dass es weitere Aspekte gibt, die zu berücksichtigen sind. Nichtsdestotrotz, die Suche nach einer geeigneten Location geht weiter. Das Aktions-Team bleibt dran! Bitte wünscht dem Aktions-Team Glück, damit es wie bisher mit großem Engagement und Einsatz erfolgreich weitermachen kann. Gerne kann jedes Mitglied mit Rat und Tat und weiteren Ideen unterstützend mitwirken oder sich jederzeit am Aktionssteam beteiligen. Bitte wendet euch dazu einfach an Hans oder Susanne.





## SPEAKERS´ CORNER BIRKENKOPF

Öffentliche Reden schwingen wie im Hyde Park in London

von Claudia Oestreich

Die Speakers´ Corner im Londoner Hyde Park ist eine Institution und hat eine gewisse Berühmtheit für Reden aller Couleur in der Öffentlichkeit erlangt.

Da die zwei Klubtermine im August traditionsgemäß open-air stattfinden haben wir etwas von den Londonern abgeguckt und ebenfalls auf dem Birkenkopf in Stuttgart-West eine Speakers´ Corner errichtet. Zu diesem Event wurde die Öffentlichkeit eingeladen, der eine oder andere Fußgänger und Fahrradfahrer stießen zufällig hinzu und ein Gast des Toastmasters Klubs Regensburg nahm teil. Des Weiteren waren Pressevertreter der Stuttgarter Nachrichten und ein Fotograf von 7aktuell, einer professionellen Bild- und Videojournalismusagentur, vertreten.

Der Birkenkopf ist ein 511 Meter hoher Berg und der höchste Punkt im inneren Stadtgebiet von Stuttgart. Zwischen 1953 und 1957 wuchs der Berg um 40 Meter, da dort der Trümmerschutt der Bombardements aus dem 2. Weltkrieg abgelagert wurde. Auf dem Gipfel sind noch viele Reste von Fassaden zu erkennen. Bekannt ist der Birkenkopf auch unter dem Namen „Monte Scherbelino“.





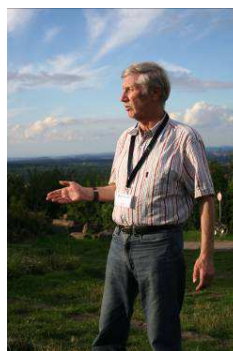
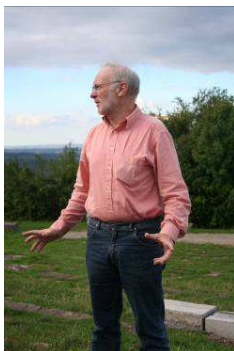
Eine Erinnerungstafel trägt folgende Inschrift: „Dieser Berg nach dem Zweiten Weltkrieg aufgetürmt aus den Trümmern der Stadt steht den Opfern zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung“.

Dieser historische Ort lieferte also das Setting für unsere Speakers´ Corner. Belohnt wurden wir mit bestem Sonnenschein und einem faszinierenden Ausblick über Stuttgart. Die Teilnehmer saßen auf Decken und Steinen.

Selbst für das leibliche Wohl war gesorgt. Nadine Spinar hatte mit Ihrer Rede „Muffins“ den Appetit der Teilnehmer angeregt und dann diese Köstlichkeit samt Rezept verteilt.

Hans Spinar hat in seiner Fortgeschrittenen Rede zum Thema „Körpersprache Gestik Mimik“ referiert und fesselte die Zuhörer mit einprägsamen Darstellungen wie zum Beispiel der hüftbreiten „John-Wayne-Position“ oder „dem Scheibenwischer“. Wichtige Message in seiner Rede war, dass der Körper nicht lügt und immer die Wahrheit sagt.

Berndt informierte in seiner Rede über Intelligenz und Selbstbewusstsein.



Carlos Wittmer, Präsident unseres Klubs, machte die Zuhörer bereits mit dem Redetitel „Rettet den Wald - Esst mehr Biber“ neugierig. Seine Rede war ein Feuerwerk von Rhetorik mit exzellenter Stimmodulation, Mimik und Gestik. Der gegrillte Biber auf Ratatouille mit einem leckeren Chardonnay ließ das Wasser im Munde bei Gourmetliebhabern zusammenlaufen. Doch eigentlich wollte er mit seiner Rede die anwesenden Gäste als neue Mitglieder gewinnen und dies ist ihm gelungen!

Friedrich überzeugte mit seiner Rede „Walfleisch ist lecker“ und beeindruckte durch seine körperliche Präsenz und rednerischen Fähigkeiten.

„Richtig kommunizieren mit Friedemann Schulz von Thun!“ Claudia Oestreich, Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit, hatte zum Ziel, den Zuhörern das Kommunikationsquadrat von Friedemann Schulz von Thun mit seinen vier Seiten Sache, Beziehung, Appell und Selbstoffenbarung darzustellen und das Bewusstsein zu wecken, dass eine Nachricht immer diese vier Seiten haben kann. Kommunikation kann so bewusster ohne Missverständnisse gestaltet werden.



Die Speakers´ Corner 2011 war ein voller Erfolg, es gab sehr viele kreative Ideen und wir freuen uns schon auf die nächste Sommer Saison im Freien!



---

## SPRECHTRAINING

Unterricht als Unterricht

von Carlos Wittmer

Von 2007 bis 2011 studierte ich an der Musikhochschule Stuttgart Sprecherziehung und Kommunikationspädagogik. Es ist ein kleiner, unbekannter Studiengang, der jährlich aus einer doch erstaunlich hohen Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern einen Jahrgang mit 8 Studierenden stellt. Das Studium ist sehr künstlerisch, aber auch pädagogisch ausgerichtet. Oft werde ich gefragt, was mein Studium, das auch praktisches Sprechen beinhaltet (Bühnensprechen, Mikrophonsprechen, Rezitation), vom Schauspiel unterscheidet.

Nun, ein Schauspieler betritt die Bühne und schlüpft in eine Rolle. Wie er das macht, muss er nicht erklären. Ich, als Sprecher, muss meine Erfahrung weitergeben können. Für das Unterrichten brauche ich Theorie, d. h. Anatomie, HNO, Gesang, Germanistik, viel Rhetorik, Rhythmik, Theatersport und Pädagogik, um mein Wissen weitervermitteln zu können.

Im Rahmen meines Studiums unterrichtete ich im letzten Semester eine Gruppe von 8 Toastmastern.

Auszug aus der Unterrichtsdokumentation:

Die Gruppe besteht aus acht Toastmastern zwischen 25 und über 60 Jahren.

Die Klienten kennen sich zum Teil seit 5 Jahren. Durch das Du und das obligatorische Weggehen nach einem Clubtreffen ist eine große Vertrautheit entstanden.

Beim ersten Treffen fragte ich die Erwartungen ab. Es gab viele Einzelwünsche wie „keine Endsilben mehr verschlucken“, Dialekt oder Lampenfieber. Allerdings stand das Redenhalten bei allen im Vordergrund.



Am Ende einigten sich alle auf einen von drei vorgeschlagenen Rahmenplänen mit dem Überthema Auftritts- und Präsentationstraining.

Themen waren u. a.:

#### Atem, Stand, stimmliche und körperliche Präsenz

Ziel: Die Schüler sollen ihren Atem und ihren Stand bewusst wahrnehmen, um vorteilhaft darauf aufbauend ihre Stimme und Körperlichkeit bei Präsenzübungen anwenden zu können.

#### Lebendiges Erzählen (mit Fokus auf Betonung)

Ziel: Die Schüler erzählen eine spontane Geschichte anschaulich, bildlich und mit stimmlicher Vielfalt.

#### Sprechdenken mit Subtext

Ziel: Die Schüler können erklären, welche stimmliche Auswirkung die Haltung und ein Subtext auf eine Rede/ einen Text haben.

#### Anschauliches Erzählen mit Hörerbezug

Ziel: Die Schüler können einen Text sehr anschaulich und bildhaft wiedergeben; dabei wird ein Hörerbezug (sprechdenkend) hergestellt.

Was eventuell nach Fachchinesisch für Schauspiellehrer und Sprechpädagogen klingt, ist letztendlich das Ziel, das jeder Toastmaster anstrebt.

Eine klare, störungsfreie Stimme, die als Instrument für jeden Rede- und Vortragszweck eingesetzt werden kann.

Wie beim Klavier auch, heißt es üben, üben, üben.

Und das haben wir wöchentlich gemacht und zwar fast drei Monate lang.

Montags beim Clubtreffen konnten die Übungen gleich in der Praxis angewendet werden.

Mit einem menschlichen Skelett auf einem Riesenposter und einem Kehlkopfmodell aus Plastik ergründeten wir anfangs den Ursprung der Stimme.

Diverse Übungen brachten uns dem Ziel näher. Vorteil einer so homogenen und humorvollen, doch auch fleißigen Gruppe sind Übungen, die dialogisch aufgebaut sind. So kann eine steigende Präsenzoffenheit und eine sich erhöhende Konzentration geübt werden.

Ich wollte einen geschützten Raum herstellen, in dem alles erlaubt und möglich ist. Der Eifer, den die Gruppe zeigte, und die erfolgreiche Umsetzung freuten mich.

Mein Ziel lautete: „Am Ende sollen die Schüler das Handwerk haben, vor einer Rede souverän aufzutreten und selbige stimmlich und körperlich präsent mit sprechdenkendem Hörerbezug zu halten.“

Dass ich das erreicht habe, dafür möchte ich mich hier nochmals herzlich bei meiner Gruppe bedanken!  
Ihr wart der krönende Abschluss! Danke.



## DIE KRAFT DES WORTES

Gehen Sie vorsichtig mit Worten um!

von Jaroslaw Kowalischin

*„Um einen Stein zu zertrümmern braucht man einen Hammer. Um eine kostbare Vase zu zerbrechen genügt eine flüchtige Bewegung. Doch um das Herz eines Menschen zu treffen genügt oft ein einziges Wort.“ Eugen Drewermann*

Die Worte. Diese unterscheiden uns von der Tier- und Pflanzenwelt. Die Natur und das Universum haben verschiedene Sprachen. Die Sprachen der Pflanzen und Tiere basieren auf Ton- und Wellenebenen. Menschen hingegen können wörtlich miteinander kommunizieren.

Laut Prof. Dr. Martin Haspelmath vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig gibt es insgesamt ca. 7000 Sprachen auf der Welt.

Lt. <http://www.ethnologue.com> sind knapp 500 Sprachen als bedrohte Sprachen einzustufen, d. h. sie werden von weniger als 50 Menschen gesprochen. Die Seite ist auf jeden Fall sehr interessant, wenn man sich über die Sprachen informieren will, von denen man noch nie gehört hat.

Jede Sprache besteht aus einem Alphabet und hat einen gewissen Wortschatzumfang. Je größer der Wortschatz der Sprache ist, desto mehr Kommunikationsfreiheit gibt es.

Kennen wir die Kraft und Macht der Worte? Ich denke nein!

Es gibt Theorien, dass ein Buchstabe nicht nur ein Zeichen ist, mit dem man Wörter und Sätze bildet, sondern auch eine gewisse esoterische und mystische Bedeutung hat. Worte können eine sehr starke Waffe sein.

Worte können heilen und töten, ermutigen und zerschmettern, unterstützen und hemmen. Unsere Vorfahren wussten es und haben diese Eigenschaften der Worte bewusst benutzt. Man denke nur an Zaubersprüche und Flüche.

Der japanische Wissenschaftler Masaru Emoto beschäftigt sich seit Anfang der 1990er Jahre mit dem Wasser. Er vertritt die Auffassung, dass Wasser die Einflüsse von Gedanken und Gefühlen aufnehmen und speichern kann. Er hat mit Fotos protokolliert, wie Wasser auf Worte reagiert.

Und der Mensch besteht zu 70 - 75 % aus Wasser. Das Gehirn sogar bis zu 95 %. Das bestätigt wissenschaftlich, dass Worte eine ungeheure Kraft auf den Menschen haben können.

Seien Sie aufmerksam bei der Wahl der Worte! Gehen Sie vorsichtig damit um!



## ZITATECKE

„Der Geist ist es, der den Redner macht. (Pectus est, quod disertos facit.)“

Marcus Fabius Quintilianus, röm. Rhetoriklehrer

## ZUM LACHEN



## BUCHEMPFEHLUNG



„Dieses Buch ersetzt eine Redeschule“  
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Ob Barack Obama, Willy Brandt oder Joschka Fischer – brillante Redner gewinnen Herzen und Mehrheiten. Ihren Erfolg haben sie nicht zuletzt den alten Griechen und Römern zu verdanken. In der Antike, wo Rede eine Leidenschaft war, wurde die Rhetorik zur lernbaren Kunst entwickelt. Wilfried Stroh erzählt ihre Geschichte und zeigt was die Macht der Rede bewegen kann.

## IMPRESSUM

### Redaktion

Claudia Oestreich (Chefredakteurin); claudiaoestreich@web.de  
Markus Brack (Redakteur)  
Daniela Schlichter (Redakteurin)  
Andreas Duller (freier Mitarbeiter)

### Gestaltung & Layout

Claudia Oestreich

### Anzeigen

Claudia Oestreich

Die nächste Ausgabe des Periodikums erscheint am 31.12.2011.

### Verdi Rhetorik Klub Toastmasters International Stuttgart

[www.toastmasters-stuttgart.de](http://www.toastmasters-stuttgart.de)

Wird von Verdi unterstützt, ist aber inhaltlich unabhängig von Verdi und steht jedem offen, der seine Redefähigkeiten perfektionieren und andere dabei unterstützen will.